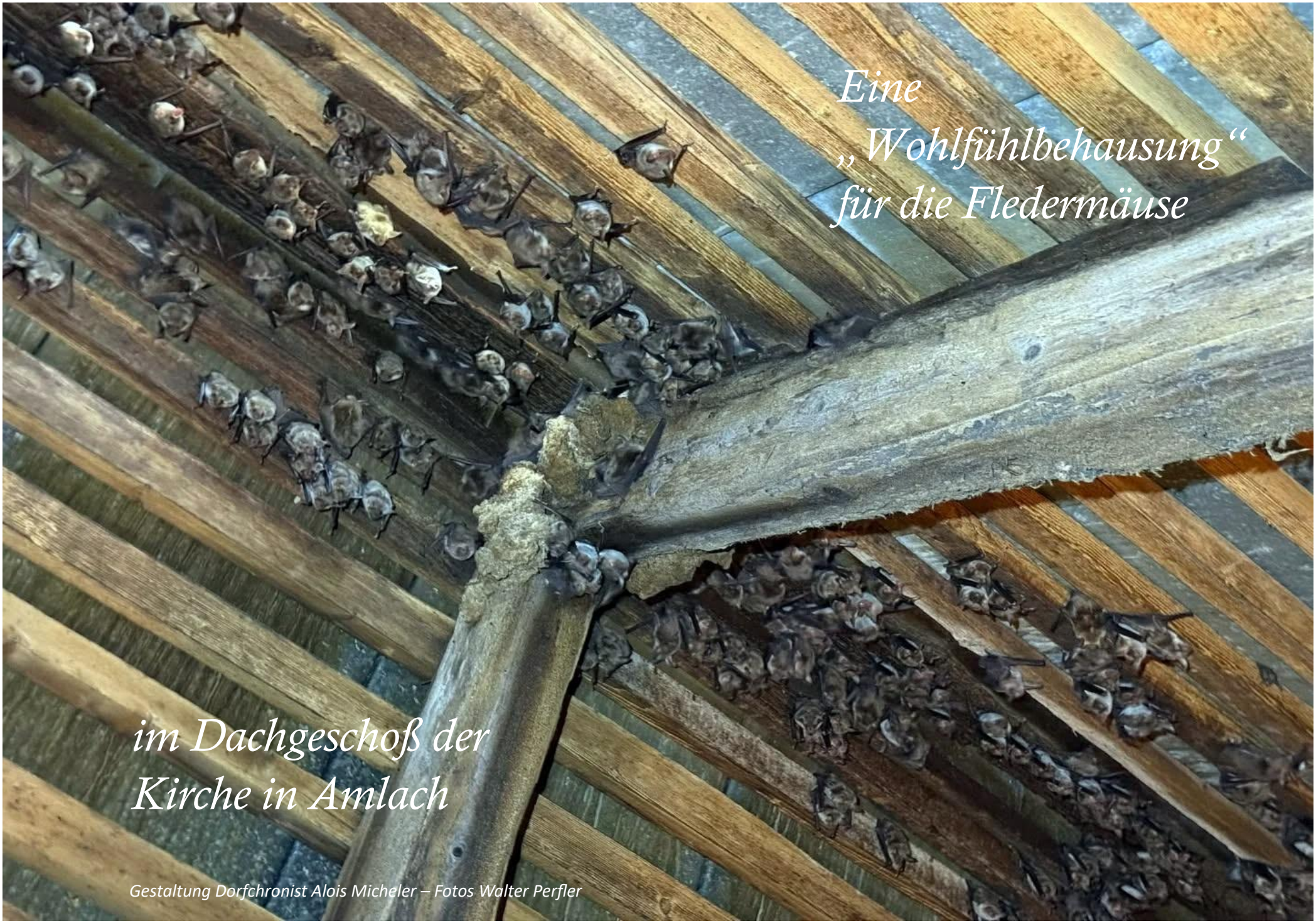


Eine „Wohlfühlbehausung“ für die Fledermäuse im Dachgeschoß der Kirche in Amlach

Gestaltung Dorfchronist Alois Micheler – Fotos Walter Perfler



In der Pfarrkirche St. Ottilia in Amlach befindet sich die einzige bekannte Wochenstube der Fledermausart **Großes Mausohr** (Myotis myotis) in ganz Osttirol

Die Kolonie:
Im Frühsommer und während der warmen Monate hängen tagsüber rund 600 Fledermäuse im Holzdachstuhl der Kirche.

Fledermäuse sind nachtaktiv und beginnen ihre Aktivität meist direkt bei oder kurz nach Sonnenuntergang.

Und so schauts im Gebälk des Dachgeschoßes in der Kirche aus.



Die runde Öffnung rechts dient den Fledermäusen als Ein- und Ausflug



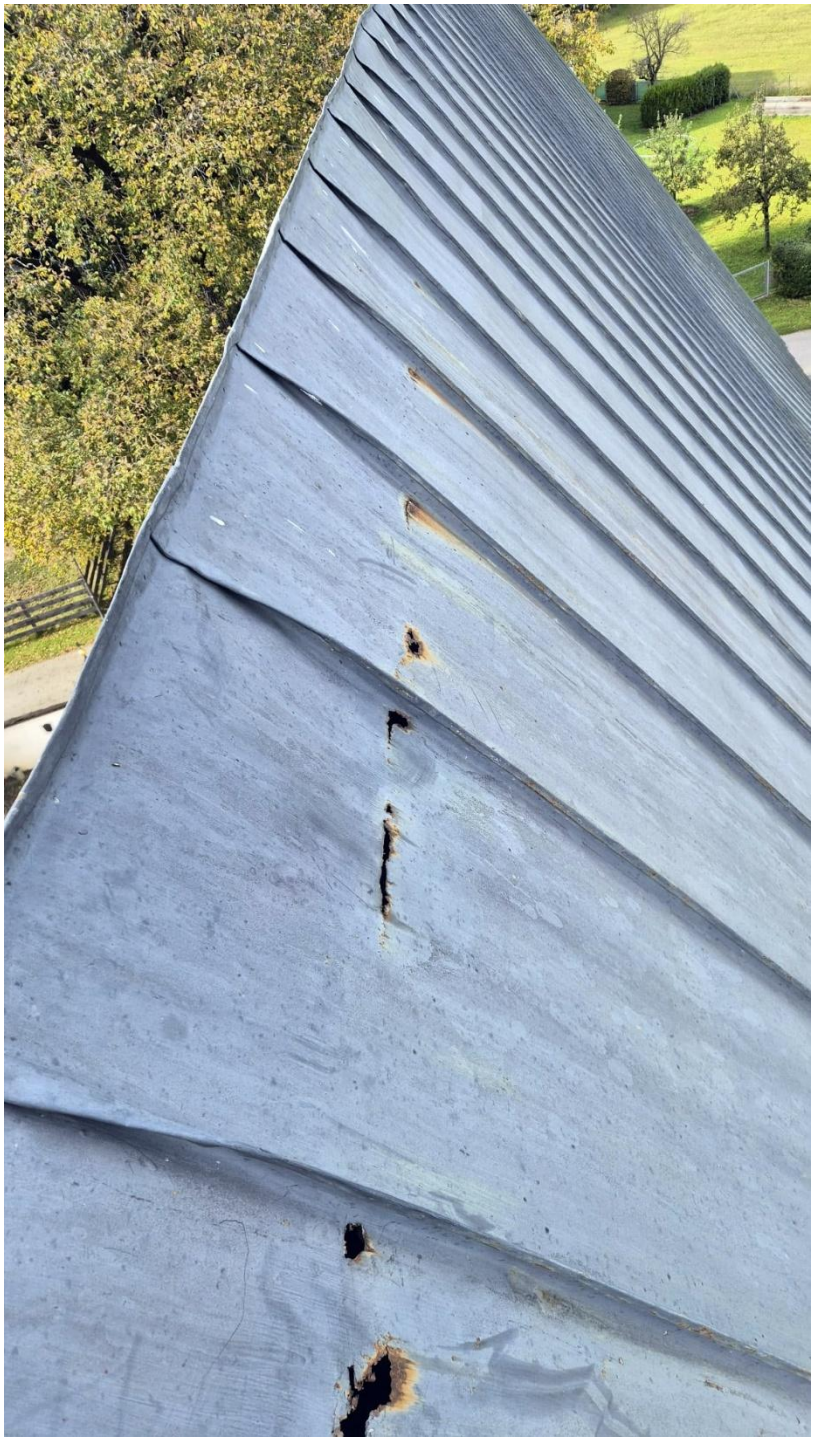
Großes Mausohr im Flug



Schäden am Blechdach:

Kürzlich wurde erst das restaurierte Turmkreuz mit einem neuen „Wetterhahn“ aufgezogen, die Turmfassade teilweise ausgebessert, nun waren noch Arbeiten am Blechdach (Roststellen) von der Fa. Walter Perfler notwendig.





Durchgerostete Stellen im Dach - Außenansicht



Die durchgerosteten Stellen auf der Innenseite des Daches – im Dachgeschoß.
3. Oktober: Die Fledermäuse haben ihr „Sommerquartier“ bereits verlassen.

Wie kommt es nun zur Rostbildung im Blechdach:

Wenn Fledermäuse auf Holzbalken unter einem Blechdach nisten – wie auf den Bildern eingangs ersichtlich – kommt es zu folgender Situation:
Der Fledermaus-Urin zieht Luftfeuchtigkeit an. Dies erzeugt den Eindruck von reinem „Kondenzwasser“, ist in Wahrheit aber eine hochaggressive, salzhaltige Flüssigkeit.
Es kommt zur Säurebildung:
Durch den Abbau des Urins entsteht Ammoniak. In Verbindung mit Feuchtigkeit bildet sich eine alkalische bzw. saure Lösung, die Metalle extrem schnell angreift.
Läuft nun diese Flüssigkeit vom Holz auf das darunter- oder darüberliegende Blechdach, wird die Schutzschicht des Metalls zerstört. Das Blech rostet von innen nach außen durch.








Neue Blechteile